

Erschienen am 14.05.08 im Höchster Kreisblatt
von Ulrike Kleinekoenen

Tennis im Abgas-Dunst

KTC wehrt sich gegen den geplanten Bau der B 519 neu – Drei Plätze fielen weg

Kriftel. Als jene, die durch den Bau der B 519 neu am meisten betroffen wären, werden an erster Stelle die Fußballer des SV 07 genannt. Doch nicht weniger fürchten die Nachbarn vom Krifteler Tennis Club (KTC) um ihre Existenz, wenn die Umgehungsstraße tatsächlich kommen sollte. „Wir würden mindestens einen, im schlimmsten Fall sogar drei Plätze verlieren“, sagt Peter Nonner. Dies musste der Erste Vorsitzende den Plänen entnehmen, „denn gesprochen hat mit uns niemand“, gab der Vereinschef gestern vor der Presse einen kleinen Hieb in Richtung Amt für Straßen- und Verkehrswesen. Mit dem Wegfall von drei der sieben Plätze wäre der Spielbetrieb auf dem Vereinsgelände am Schmelzweg nicht mehr in der bisherigen Form möglich.

Von den 470 Mitgliedern, von denen 237 aus Kriftel kommen und 168 in der Nachbarstadt Hofheim gemeldet sind, ist die Hälfte in 26 Mannschaften aktiv. Die 1. Damen und die Juniorinnen U 18 treten in der Hessenliga und die Herren 55 sogar in der Regionalliga an. Schon jetzt ist der KTC allerdings am Rande seiner Kapazitäten angelangt. Würden Plätze wegfallen, „müssten einige Mannschaften abgemeldet werden“, steht für Peter Nonner fest.

Auch die Clubanlage selbst würde erheblich an Attraktivität einbüßen. Das Schlagen der Bälle, das derzeit noch das Rauschen der Pappeln übertönt, würde im Verkehrslärm untergehen, wenn die Tennisplätze durch zwei Hauptverkehrsstraßen, die B 519 und den Schmelzweg, eingerahmt würden. Wie der Club sich versicherungstechnisch absichern soll, wenn Tennisbälle auf die Bundesstraße fliegen, die nur wenige Meter an dem Tennisgelände vorbeiführt, ist noch völlig offen. Dabei ist es wohl weniger schlimm, wenn ein Filzball ein Auto trifft. „Doch ein Motorradfahrer könnte ins Schleudern geraten“, gibt Peter Nonner zu bedenken, der sich noch gar nicht ausmalen möchte, wie der KTC die dreijährige Bauphase der Straße überstehen soll. „In dieser Zeit können die Jugendlichen aus Kriftel auf jeden Fall nicht mehr über die Lindenstraße zum Tennisplatz gelangen.“

Peter Nonner fürchtet, dass der Verein die Bauphase gar nicht erst überstehen würde, zumal der Club schon jetzt mit rückläufigen Mitgliederzahlen zu kämpfen habe, seit einiger Zeit flattern jährlich etwa 20 bis 30 Abmeldungen ins Haus. Dem Vereinsvorsitzenden wird deshalb angst und bange, wenn er an die „Sogwirkung“ der negativen Einflüsse durch die B 519 auf das Clubleben denkt. Die Mitglieder würden sich zurückziehen, wenn ihre Trainings- und Spielmöglichkeiten aufgrund der fehlenden Plätze eingeschränkt sind, was letztendlich zur Folge hätte, dass die Bewirtschaftung des Clubhauses eingestellt werden müsste.

Dass sich der Vorstand „aus essentiellem Interesse“ im bevorstehenden Planfeststellungsverfahren intensiv gegen die Straße wehren wird, sei er auch den Mitgliedern schuldig, betont Nonner. Immerhin ermöglichten die mit ihren Beiträgen in den vergangenen zehn Jahren Investitionen von rund 500 000 Euro. Das Clubhaus wurde mit einem Anbau und Duschen erweitert, vier Plätze wurden von Grund auf saniert sowie eine Boulebahn und ein Beachtennisfeld angelegt. Falls die Bundesstraße nicht zu vermeiden sei, fordert der KTC deshalb „an anderer Stelle eine adäquate Ersatztennisanlage“.

Ein mit anderen Vereinen gemeinsam zu nutzendes Sportgelände an der Hofheimer Feuerwache, wie es aus dem Hofheimer Rathaus ins Gespräch gebracht wurde, erscheint den Krifteler Tennisfreunden „hierfür nur bedingt geeignet“. Über diese Alternative sei mit dem KTC übrigens auch nicht gesprochen worden, ließ Nonner wissen.

Der Vorstand gibt als Argument gegen die B 519 den Befürwortern erneut zu bedenken, dass der Durchgangsverkehr auf der heutigen Trasse täglich nur 120 Fahrzeuge ausmache. Eine Zahl, „die nicht die Vernichtung von vorhandenen Sporteinrichtungen in dieser Dimension rechtfertigt“.